

Traditionsverein Feldartilleriebataillon 71/110 zu Dülmen e.V. (gegründet 1988)



Nr. 8

Januar 1998

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen allzeit die Kraft, den Ihnen auferlegten Pflichten gerecht zu werden, Barmherzigkeit zu üben und Ihren Nachbarn nicht zu vergessen.

Möge das neue Jahr für Ihre Familie und Sie Glück, Zufriedenheit, Zuversicht und ganz besonders gute Gesundheit bereithalten.



Die Geschichte des Feldartilleriebataillon 110

(zweite Fortsetzung)

Bevor die Geschichte mit dem II. Quartal 1971 weitergeht, einen Blick in die Chronik des Artilleriekommando I in Münster. ... I. April

Die Kommandeure TrspBtl SW 81 und FeldArtBtl 110 wechseln. Neue Kommandeure werden die Oberstleutnante Göbel und Homan.

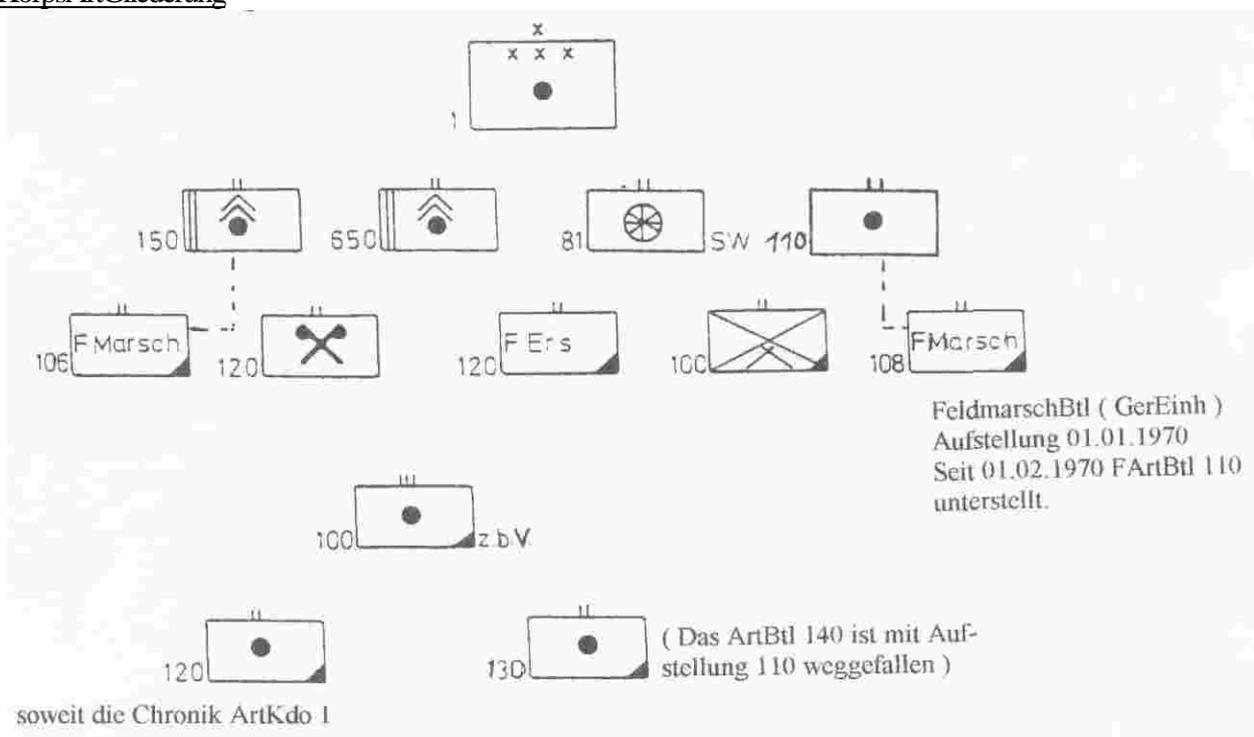
Nach Aufstellung des FeldArtBtl 110 wird das ArtRgt z.b.V. (GerEinh) umgliedert. ... 27. April

Das FeldArtBtl 110 erhält erstmals den Auftrag, bei Staatsbesuchen ausländischer Staatsoberhäupter Salut zu schießen.

Erster von diesem Bataillon begrüßter Staatsgast ist König Baudouin von Belgien. "

Zum 01. Oktober erfolgt der Hinweis, daß das Feldartilleriebataillon 110 mit einer Stabs- und Versorgungsbatterie und drei schießenden Batterien voll aufgestellt ist.

KorpsArtGliederung



Feldartilleriebataillon 110

Nun zum Tl. Quartal 1971

Der Personalwechsel zum 01.04.1971 wird im wesentlichen in der ersten Fortsetzung aufgelistet,

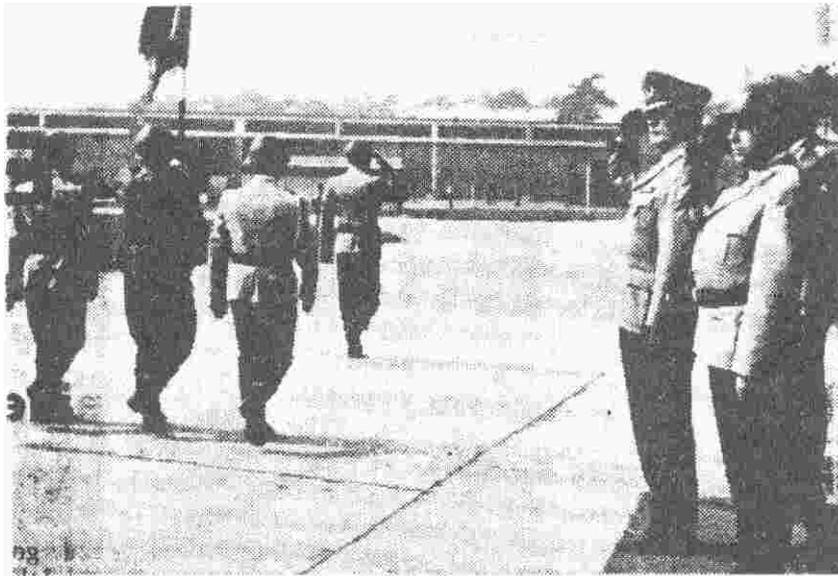
Bataillonsübergabe

Am 02.04.1971 um 10.00 Uhr findet ein Bataillonsappell statt.

Brigadegeneral Vogelsang übergibt das Kommando über das Feldartilleriebataillon HO von Oberstleutnant Dobbert an Major Homann. Als Abschluß des Appells findet ein Vorbeimarsch statt (damals noch etwas Selbstverständliches).

Oberstleutnant Dobbert wird S3-StabsOffz beim Artilleriekommando I in Münster.

Major Homann war bisher stellvertretender Kommandeur beim Feldartillerielehrbataillon 51 an der Artillerieschule in Idar-Oberstein.



Major Homann führt den Vorbeimarsch seines Bataillons an. Brigadegeneral Vogelsang nimmt ihn ab, neben ihm steht Oberstleutnant Dobbert.

Hauptmann Welsch, der neue stellvertretende Kommandeur, kommt vom Artilleriekommando I, wo er als Wirkungsberater (WB-StOffz) tätig war. Sein Vorgänger, Major Klein, wird zum Truppenamt nach Köln versetzt.

2. /- und 3. /-Batterie

Der bisherige Chef 27-, Hauptmann Gerrich, wird WB-OfFz beim Artillerieregiment 7, sein Nachfolger ist Oberleutnant Trippens, bisher Fernmeldezugführer in der Stabsbatterie Artillerieregiment 7.

Die im II. Quartal neu aufgestellte 37- übernimmt Oberleutnant Schimkus, bisher S2-Offz im Bataillonsstab 110. Sein Nachfolger dort, Oberleutnant Fuchs, kommt erst zum 01.07.1971, Batteriefeldwebel 37- wird Oberfeldwebel Gürtler, bisher Schirmmeister 27-.

Batterieoffizier ist Leutnant Korte, der sich aber noch in der Ausbildung befindet.

Feldartilleriebataillon 110

Batteriefeldwebel-Wechsel auch in der I./-: Hauptfeldwebel Bartsch scheidet auf eigenen Wunsch aus und geht zur Kripo. Nachfolger wird Oberfeldwebel Charfreitag, bisher in der 27-Beobachtungsfeldwebel.

Und gleich noch ein Wechsel!

Neuer Regimentskommandeur in der Garnison Dülmen:

Oberst Bahr wird am 05.04.1971 verabschiedet. Sein Nachfolger ist der bisherige stellvertretende Regimentskommandeur Oberstleutnant Leggewie. Zu diesem Anlaß (Standortappell) tritt auch das Feldartilleriebataillon 110 mit an.

Zur Ausbildung

Nachdem der durch zahlreichen Wechsel " aufgewirbelte Staub " sich langsam gelegt hat, wird der Blick wieder frei für den Auftrag und dienstlichen Alltag.

Schwerpunkte sind: - artilleristische Ausbildung und - Nachwuchswerbung.

Als erstes kommt ein für alle ungewohnter Auftrag in Sicht; Salutschießen am 27. April in Bonn.

Im Mai steht ein TrÜbPIAufenthalt mit Scharfschießen für 27- und Funktionsbeschuß für 37-an

Besonders junge Unteroffiziere und Geschützführer fehlen.

Aber es gibt ja das schöne Sprichwort: " Neue Besen kehren gut ".

Davon in der nächsten Fortsetzung.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Mitglieder uns Erlebnisse oder Besonderheiten aus ihrer Zeit beim Bataillon 110 mitteilen würden, die wir bei der Erarbeitung der Geschichte verwenden können.

Mitglieder informieren ! An dieser Stelle sollen unsere Mitglieder berichten können. Wir würden uns freuen, wenn Sie mitmachen!

Heute berichtet Oberleutnant d.R. Martin Gerdes über einen Besuch beim Ausbildungsunterstützungsverband GECONSFOR in Hammelburg. Gerdes ist von Haus aus Grenadier. Er ist Sektionsleiter der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. in Recklinghausen.



Im Sprung überwunden /

51jähriger Oberstabsfeldwebel bewies eindrucksvoll Schnelligkeit. >)

Dülmen/Hammelburg. Sieben Tage Dienst im Ahlener

Panzergrenadierbataillon 192 hat er schon in seiner über dreißigjährigen

Laufbahn geleistet: Heinrich Baues, Oberstabsfeldwebel und 2. Vorsitzender des

Traditionsvereins. Jetzt kommen einige Tage dazu. Zusammen mit mir besuchte der Dülmener

Standortfeldwebel im letzten Sommer den Ausbildungsunterstützungsverband GECONSFOR im fränkischen Hammelburg. An der dortigen IX. (VN)-Inspektion der Infanterieschule erfüllte das

münsterländische Grenadierbataillon einen neun Wochen dauernden Auftrag zur abschließenden Ausbildung des III Kontingents GECONSFOR.

Mitglieder informieren !

Der waschechte Artillerist Baues war zuletzt vor über 25 Jahren im Lager Hammelburg, als er einen Panzervernichtungstrupp-Lehrgang absolvieren mußte. Und die Gedanken an den für ihn recht unangenehmen Kurs wurden schnell wieder wach. Jetzt aber stand der Besuch im Mekka der Infanterie unter anderen Vorzeichen. Er sollte sich im Auftrag seines stellvertretenden Regimentskommandeurs über die Einsatzausbildung eingehend informieren, Verbindung zu abgestellten Soldaten des Regiments halten sowie weitere Organisationsmaßnahmen für die Teilnahme an der KRK-Ausbildung des Artillerieregiments 7 treffen. Gestellt wurde der EinsUst Verb (Einsatzunterstützungsverband) hauptsächlich vom PzGrenBtl 192. Fast der komplette Btl-Stab, die 17-, 27-, 37- und 57 Kompanie waren vor Ort. Ergänzend unterstützten das PzArtBtl 205 (DÜLMEN), das PzBtl 203 (HEMER) sowie Teile aus dem gesamten Divisionsbereich. Das PzArtBtl 205 leitete darüber hinaus den Organisationsstab in der General-Heusinger-Kaserne. Für alle Beteiligten war dies sicherlich eine große Kraftanstrengung.

Sonntags reisten die Ausbildungskontingente an und absolvierten von Montag bis Freitag den SFOR-Parcours. Und hier lernte der aufmerksame Beobachter sehr schnell, daß die Einsatzgrundsätze bei SFOR-Aufträgen anders sind, als im "normalen" Gefechtsdienst. Das angemessene Verhalten gegenüber zivilen, auch militanten Störern oder Demonstranten wurde geübt. Wie legt man einen Checkpoint an? Und welche Reaktionen muß man befürchten, wenn man länderspezifische Eigenheiten mißachtet? Mit welcher Überredungskunst löst man hingegen einen illegalen Checkpoint der Konfliktparteien auf? Die Antworten hierauf wurden eindrucksvoll gelehrt und geübt. Im ehemaligen Jugoslawien ist nach wie vor die Minengefahr latent. Wie diese Minen aussehen und wie man sie erkennt wurde auf einer eigens von der Pioniertruppe geleiteten Station gezeigt. Merke: Hebe nichts auf, was du nicht selbst hingelegt hast. Und verlasse nie die ausgebauten Wege und Straßen!

Neben zahlreichen Sanitätseinlagen und Gruppengefechtsschießen in der Verteidigung wurde auch eine sehr intensive Sprengausbildung betrieben. Darüber hinaus führte eine Station das Überschießen mit Leuchtschurmunition vor. Dabei bewies Baues übrigens bemerkenswerte Dynamik. Im Sprung erreichte er den steilen Hang. Flankierendes MG-Feuer bewirkte eine für den 51jährigen Dölmener ungewohnte Schnelligkeit!

Auf dem Übungsplatz gibt es zwei abgesiedelte Ortschaften: Hundsfeld und Bonnland. In Bonnland fielen der zweiköpfigen Abordnung des Traditionsvereins zwei Gebäude auf: Die Kirchenburg und Schloß Greifenstein, das im Bauernkrieg 1525 von den Bauern der Umgebung zerstört wurde und von denselben wieder aufgebaut werden mußte. Nach dem 30jährigen Krieg wechselte es den Eigentümer: es ging aus dem Besitz der Freiherrn von Tüngen in das Eigentum des Freiherrn von Rußwurm über und als der ohne männlichen Erben starb, heiratete die Erbin einen Freiherrn von Gleichen und begründete mit ihm das Geschlecht von Gleichen-Rußwurm zu Bonnland. Als der letzte seines Geschlechtes Alexander von Gleichen-Rußwurm Schloß Greifenstein 1937 aufgrund der Absiedelung verlassen hatte, nahm er den Nachlaß seines berühmten Großvaters Friedrich von Schiller mit und übergab ihn der Stiftung Marbach am Neckar. Die Tochter Emilie von Schiller und ihr Gemahl Alexander von Gleichen-Rußwurm ruhen in der Gruft auf dem Friedhof hinter der Kirche von Bonnland. Kirche und Friedhof sowie das Schloß bilden Ruhezeiten im Übungsalltag der Ortskampfanlage.

Zum Zeitpunkt des Besuches beherrschte ein privat inszeniertes Video die öffentliche Diskussion um den inneren Zustand der Streitkräfte. Vor Ort kam man zu der Überzeugung, daß die Motivation, Professionalität und didaktische Leistung des Ausbildungsunterstützungsverbandes allererste Klasse war. Das Repertoire der Stationen bereitete unsere Soldaten für den Einsatz im ehemaligen Jugoslawien bestens vor.

Beobachtungspanzerartilleriebataillon 71

Die Höhepunkte des Jahres 1997

Über den gemeinsamen Truppenübungsplatzaufenthalt in CANJUER mit unserem französischen Patenregiment haben wir bereits in der Informationsschrift vom August 1997 berichtet.

Vom 28.07. - 07.08. waren Soldatinnen und Soldaten des Bataillons im **Hochwassereinsatz an der Oder**. - Sie gehörten zum Einsatzverband des ArtRgt 7, der unter Führung des RakArtBtl 150 aus WESEL stand. Einsatzort war der Deichabschnitt beiderseits des Grenzüberganges KÜSTRTN-KIETZ. - Zu den Aufgaben in der Deichsicherung gehörte das Verstärken des Deiches mit Sandsäcken und Kies, sowie das Abdichten von Sickerstellen, um eine drohende Unterspülung des Deiches zu verhindern. - Diese körperlich schweren Arbeiten wurden zumeist in 12-Stunden-Schichten durchgeführt, aber wenn „Not am Mann“ war, konnten es schnell mal 24 Stunden „am Deich“ werden. - Trotzdem waren alle Soldaten mit vollem Einsatz dabei, denn für jeden war die Notwendigkeit erkennbar. - Großen Anteil daran hatte aber auch die große Dankbarkeit der Bevölkerung, die sich nicht nur in Worten ausdrückte. Täglich wurden an die Helfer (auch das Technische Hilfswerk und die Feuerwehr waren vor Ort) Kuchen und Kaffee verteilt. - Insgesamt war es ein sehr erfolgreicher Einsatz, der sich auch beeindruckend in Zahlen ausdrücken läßt. So wurden zur Befestigung des Deiches durch den Verband 748.000 Sandsäcke, 1.500 Faschinen und 32001 Filterkies verbaut. - Zur „Erhaltung der Kampfkraft“ wurden 5.000 l Mineralwasser und ca. 15t Verpflegung verbraucht.

Am 24.10. feierte das Bataillon mit Angehörigen, Ehemaligen und Freunden sein **35-jähriges Bestehen**, - Bei einem morgendlichen Appell wies der Kommandeur in einem Rückblick u.a. auf die TrÜbPl Aufenthalte im Ausland, Salutschießen, Hochwassereinsätze und die internationalen Einsätze in SOMALIA und im ehemaligen JUGOSLAWIEN hin. - Zum „Tag der offenen Tür für Zielgruppen“ kamen ca. 2000 Besucher. - Das umfangreiche Tagesprogramm und ein Konzert der Militärkapelle des Patenschaftsverbandes aus Frankreich sorgten dafür, daß keine Langweile aufkam. Ein integriertes Feierliches Gelöbnis und der Besuch der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Frau Claire Marienfeld, als Gastrednerin, stellte den Höhepunkt des Tages dar. - Der Bataillonsgeburtstag wurde durch eine abendliche Tanzveranstaltung abgerundet. Am nächsten Morgen trafen sich noch einige unentwegte zum Frühschoppen.

Im Zeitraum vom 07. - 15.11. verlegte das Bataillon im Rahmen der Artillerie der 7. PzDiv auf den **Truppenübungsplatz MUNSTER - SÜD**. - Da das Lager TRAUEN belegt war und kein Zeltmaterial zur Verfügung stand, wurde der Entschluß gefaßt: durchgehende Gefechtsübung über den gesamten Zeitraum! - Der Landmarsch ging über Bundes- und Landstraßen durch das Emsland und das südwestliche Niedersachsen. Vielen älteren Kameraden dürfte der Marschweg noch bekannt sein. - Auf dem Übungsplatz wurden der Ausbildungs- und Leistungsstand und die Schießleistungen überprüft. Besonders beeindruckend war das Schießen mit Bomblet-Üb-Munition. - Am 15.11. kehrte das Bataillon wohlbehalten zurück.

Als letzte größere Veranstaltung fand in Verantwortung des Bataillons am 16.12. das **Feierliche Gelöbnis** im Rahmen des Gelöbnisverbundes in der St. Barbara-Kaserne statt. Auch dieses geschah unter erschwerten Bedingungen. Aufgrund der überraschenden tiefen Temperaturen (-7° C) konnte das Heeresmusikkorps 7 nur den Spielmannszug einsetzen, weil die Blasinstrumente den Dienst versagten. - Von den Anwesenden konnte sich keiner an eine solche Begebenheit in der Vergangenheit erinnern. Also wurde auf großartige Musikbegleitung verzichtet und die Nationalhymne „A Capella“ gesungen. Es gibt eben für alles ein erstes Mal!

INFORMATIONEN



Wir trauern um unsere Kameraden

Oberstleutnant d.R.
Herrmann Christian Konrad Joachim Frege
Oberverwaltungsgerichtsrat a.D.
Träger des Bundesverdienstkreuzes

14.12.1919 - 17.09.1997

*

Stabsfeldwebel a.D.
Lothar Kellermann

18.03.1944 - 26.10.1997

Regimentskommandeur ArtRgt 7 befördert!

Mit Wirkung vom 01.01.1998 wurde **Oberstleutnant Heinrich Fischer zum Oberst** befördert.

Die Angehörigen des Traditionsvereins gratulieren !

Termine!

04. April 1998: Dämmerchoppen ab 18.00 Uhr im Traditionsraum / Offizierheim der St.-Barbara-Kaserne. Auch die Damen sind herzlich willkommen ! (Eine besondere Einladung ergeht nicht)!

15. Mai 1998: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen und anschließendem Dämmerchoppen im Offizierheim der St. Barbara-Kaserne.

Personalia aus dem Bereich unserer Mitglieder

Versetzungen

Mit Wirkung vom 01.10. 1997 **Hauptmann Detlef Müller** vom Heeresamt, Köln, zur Drohnenbatterie 100 nach Coesfeld

als Batteriechef.

Mit Wirkung vom 01.11.1997 **Major Volker Dunker**, bisher S4-StOffz ArtRgt 7, zum Stab WBKIII / 7. PzDiv nach Düsseldorf.

Auszeichnungen

Hauptfeldwebel Kurt Pototzek wurde am 24.10.1997 mit dem **Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold** ausgezeichnet.

Anerkennungen Oberstabsfeldwebel Heinrich Baues

erhielt am 24.09.1997 vom Kommandeur ArtRgt 7 wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung.

Hauptfeldwebel Hans-Peter Colmsee erhielt am 24.10. 1997 vom Kommandeur BeobPzArtBtl 71 wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine Förmliche Anerkennung.

Jubiläum

Am 02. Januar 1998 beging **Oberstabsfeldwebel Herbert Brockmann, BtrFw I./71**, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

In eigener Sache

Informieren Sie uns bitte über Beförderungen, Versetzungen, Auszeichnungen, Anschriften- und Kontoänderungen!

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung

Oberstleutnant a.D. Dieter Gartz
Unmatenweg 26 / 48249 Dülmen
Ruf: 02594/80033

Oberstabsfeldwebel Heinrich Baues St. - Barbara - Kaserne / Dülmen Durchwahl: 02594/969/218 ab 01.03.1998: Dahlienstraße 10 / 48249 Dülmen, Ruf: 02594/80990

Stabsfeldwebel Werner Lübbers St.-Barbara-Kaserne / Dülmen Durchwahl: 02594/969/391

Oberstabsfeldwebel Herbert Brockmann St. - Barbara - Kaserne / Dülmen Durchwahl: 02594/969/341